

nigl. Kavallerie-Verpflegungsgelder theils in 20Kern und 10Kern theils in $\frac{1}{3}$, $\frac{2}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{36}$ und $\frac{1}{48}$ dieblich entwendet worden. Indem ich nun dieses hierdurch öffentlich bekannt mache, und alle und jede Obrigkeiten ersuche, mir, auf dem Fall, daß bei ihnen eine dieses Diebstahls verdächtige Person eingebracht, oder sonst eine zu Entdeckung dieses Diebstahls beaufigte Anzeige eingeben sollte, davon schleunige Nachricht zu ertheilen, sichere ich auch zugleich demjenigen, dem es gelingt, dem Thäter mit Erfolg auf die Spur zu kommen, und mir ihn anzeigen zu können, hiermit 50 Thlr. Belohnung zu. Kreis-Commissariat Reichenbach im Voigtlande den 20. Juni 1814. Gustav Meisch.

Auction. Es soll die zu Johann Christian Gottlob Voigtlanders, weil. Bürgers, Kauf- und Handelsmanns allhier Concursumasse gehörige Spinnerei, an zwei Reifkrempele, zwei Feinkrempele, einer Streckmaschine, einer Rannenmaschine, einer Vorspinnmaschine, einer Zwirnmachine, neun Feinspinnmaschinen, wovon 6 mit 192 Spindeln, 2 mit 202 Spindeln, und 1 mit 120 Spindeln, den nöthigen Waagen, Gewichten, Wollhorten, Weifen und Kämmen, bestehenden fünfzehnten August ai. c. an Rathsstelle allhier dem Meistbiethenden öffentlich verkauft werden. Eine genaue Beschreibung dieser Spinnerei ist aus denen unterm Rathhause zu Leipzig, Plauen und Chemnitz affigirten Patenten zu ersehen, auch wird solche zu jederzeit, von Herrn Advokat Felix Gotthelf Trübenbach allhier, als verpflichtetem Curator litis et bonorum des Voigtländerschen Creditwesens auf Verlangen gezeigt. Kauflustige haben nun entweder schon jezo, indem die Creditoren geneigt sind, auch sofort einen Kauf abzuschließen, im Fall sich Liebhaber finden, — oder längstens in dem anberaumten Termine, ihre Gebote schriftlich oder mündlich zu thun, und dann sich der weiter nöthigen Verfügungen zu gewärtigen.

Chemnitz am 2. Juny 1814.

Der Rath zu Chemnitz.

Eine erhaltene Nachricht veranlaßt einige Tage früher meine Abreise aus dem Voigtlande und setzt mich dadurch in die Verlegenheit, meinen verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten mich nicht persönlich bei meinem Scheiden empfehlen zu können. Ich eile daher, Ihnen hiermit für alle Beweise des Wohlwollens und der Freundschaft meinen aufrichtigsten Dank auszudrücken und Ihrem gütigen Andenken mich bestens zu empfehlen.

Weischlitz, den 22. Juny 1814.

E. G. Wild.

Um den häufigen Nachfragen nach Leipziger Lotterie-Loosen zu entsprechen, macht Endesunterzeichneter hierdurch bekannt, daß von derselben Plane und Loose bei ihm zu bekommen sind.

Plauen am 21. Juny 1814.

Carl Heinrich Meyer, Gen. Acc. Eberschr.

Es liegen 400 Thlr. Mündelgelder gegen hypothekarische Sicherheit sogleich zum Austeilen bereit. Bei wem? sagt die Exp. d. Bl.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 4 Stuben, 2 Küchen, Keller und daran befindlichem Garten, nebst 1 Scheffel Feld vor dem Neundörfer Thor, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Expedition dieser Blätter ertheilt weitere Nachricht.

Die im vorigen Stücke angekündigte Holzmüllersche Auktion, bestehend in Zimmerhandwerkzeug, Kleidungsstücke u. dgl., welche Verhinderung wegen nicht vor sich gehen konnte, soll nunmehr auf kommenden Sonnabend, als den 2. Julius früh 9 Uhr vor der obern Brücke ohnweit der Klappermühle bestimmt gehalten werden.

Ein Schmiedehandwerkzeug mit allem dazu Gehörigen, ist zu verkaufen. Kauflustige belieben sich an Endesgenannten zu wenden. Kräner in Bernsgrün.

Da sich einige erlauben, im Straßberger Fischwasser zu krebsen und mit der Angel zu fischen, welche sie aber nur zum Schein bei sich führen, indem wir bemerkt haben, daß sie ganz unerlaubte Fischerei treiben, denn wir haben 5 Pfund Alt- und Weißfische wie auch einige Barben gefangen, welche theils betäubt, theils todt waren; so warnen wir einen jeden, sich vor dergleichen Fischerey zu hüten, damit er sich nicht Unannehmlichkeiten zuziehen möge, die er sich alsdann selbst zuschreiben hat. Sämmtliche Fischer in Straßberg.